

# Glücksorte im Hunsrück



Fahr hin &  
werd glücklich



DROSTE

Andrea Fischer



Andrea Fischer



# Glücksorte im Hunsrück

*Fahr hin und werd glücklich*

Droste Verlag



*Joshua und Alisha: Ihr seid mein größtes Glück.  
Dieses Buch ist für euch.*

*Mein besonderer Dank geht an meine liebe Cousine Heidi,  
die fast alle Glücksorte mit mir besucht hat. Ohne dich wäre  
es nur halb so schön gewesen.*

*Ein herzliches Dankeschön auch an meine wunderbare Lektorin  
Antje Kluth. Die Arbeit mit Ihnen hat Spaß gemacht. Ich habe viel  
von Ihnen gelernt.*

*Und nicht zuletzt möchte ich dem Droste Verlag Danke sagen,  
dass ich dieses Buch überhaupt schreiben durfte.*





# Liebe Glücksuchende,

im Hunsrücker Dialekt gibt es ein Wort, das niemand erklären muss, weil jeder weiß, was gemeint ist: Gehaischnis. Dieses Wort steht für Wärme, Geborgenheit, selbst gemachte Erdbeermarmelade und Heimat. Genau dieses anheimelnde Gefühl findet man im Hunsrück überall. Sei es beim Besuch mittelalterlicher Städtchen oder in der wilden Schönheit der Natur. Altes Fachwerk, verwunschene Burgen und funkelnde Edelsteine erzählen Geschichten zum Staunen und Träumen. Rauschende Bäche, wilde Tiere und duftende Wiesen laden dazu ein, die Welt da draußen für einige Zeit zu vergessen. Der Hunsrück ist reich an verborgenen Schätzen, Geschichten und Abenteuern. Bereits die Römer und Kelten fühlten sich hier wohl und hinterließen ihre Spuren.

Für mich war es eine Herzensangelegenheit, dieses Buch zu schreiben. So lässt sich die Schönheit dieses liebenswerten Stückchens Erde ganz wunderbar hinaus in die Welt tragen. Gerne teile ich mit Ihnen meine Glücksorte. Ich bin sicher, auch Sie finden hier Ihr persönliches Gehaischnis.

Ihre Andrea Fischer



# Deine Glücksorte ...



## 1 Zu alter Zeit im Dorf

Freilichtmuseum  
Bad Sobernheim .....8

## 2 Essen in Omas Bett

Historische Weinwirtschaft  
mit Klößen .....10

## 3 Keine Angst, Rotkäppchen!

Gar nicht so wild im  
Wildfreigehege Wildenburg .....12

## 4 Schottland-Feeling

Balduins Burgruine Baldenau .....14

## 5 Steil ist geil

Mit der Hunsrückbahn  
hoch hinaus .....16

## 6 Der Busch brennt

Der Rotenfels bei Bad Münster  
am Stein .....18

## 7 Kuhstall ohne Kühe

Herrstein und das Café  
Zehntscheune .....20

## 8 Alles andere als stumm

Die Stumm-Stube Sulzbach .....22

## 9 Oase der Arten

Sommerau im Ruwertal .....24

## 10 Kraxeln zu den Steinmännchen

Die Sinnesbank auf den  
Dollbergen bei Otzenhausen .....26

## 11 Her mit dem Pferd

Streicheleinheiten im Romantik-  
Hotel Schloss Rheinfels .....28

## 12 Glück in der Linkskurve

Rastplatz „Hochleiblick“  
bei Bad Salzbig .....30

## 13 Handgepickelte Stollen

Besucherbergwerk Herrenberg  
mit Fossilien-Museum .....32

## 14 Schillerndes Künstlervolk

Kunststelle Wadern vereint  
bunte Truppe .....34

## 15 Den ganzen Tag frühstücken

Café Zeitgeist in Boppard  
kennt keine Uhr .....36

## 16 Tümpelmauer & Felskaskaden

Der Wasserfall in Saarburgs  
Innenstadt .....38

## 17 Mit Weinglas um den Hals

Weinerlebniswanderung um  
Züsch und Neuhütten .....40

## 18 Melodie der Lüfte

Zu Fuß durch die Skulptur  
„Windklang“ .....42

## 19 Unterwegs zum flüssigen Gold

Moseltour per Schiff .....44

## 20 Der Promi-Koch von Naurath

Schlemmen in Rüssels  
Landhaus .....46





- 21 Im Urwald von morgen**  
*Mit Rangern durch den Nationalpark* .....48
- 22 Ein Juwel für Marilyn**  
*Deutsches Mineralienmuseum in Idar-Oberstein* .....50
- 23 Tausend Blumen**  
*Café „Mille Fleures“ in Birkenfeld* .....52
- 24 Wein zur Fürstenrettung**  
*Der Marktplatz in Bernkastel-Kues* .....54
- 25 Das Gold der Lieben Frau**  
*Liebfrauenkirche Oberwesel* .....56
- 26 Ein Karussell für Genießer**  
*Jahrmarktfeeling im RheinTheater Bacharach* .....58
- 27 Heißes Eisen**  
*Altes Handwerk am Züscher Hammer* .....60
- 28 Duftberauscht zur Mitte hin**  
*Verzauberndes Lavendel-Labyrinth in Kastellaun* .....62
- 29 Bei Asterix und Obelix**  
*Durchs Holztor in die Keltensiedlung Altburg* .....64
- 30 Ein wildes Ding am Himmel**  
*Segelflughafen Kell am See* .....66
- 31 Tante-Emma-Charme**  
*Unser Dorfladen in Mandern* .....68
- 32 Jesus im Gewand**  
*Der „Hunsrückdom“ von Ravengiersburg* .....70
- 33 Meditieren mit Lamas**  
*Wandererlebnis mit Hunsrück-Lamas der Villa Ausland* .....72
- 34 Film ab!**  
*Café Heimat in Morbach* .....74
- 35 Von Dichtung & Heimat**  
*Das Günderodehaus in Oberwesel* .....76
- 36 Bloß nicht runterschauen**  
*Die Hängeseilbrücke Geierlay* .....78
- 37 Zum Frühstück ins Flugzeug**  
*Das Flugzeugmuseum in Hermeskeil* .....80
- 38 Alles außer Drachenblut**  
*Burg Dhronneck – eine Burg für Romantiker* .....82
- 39 Welt der Feen & Zwerge**  
*Im Gewölbekeller der Alten Mühle in Kell am See* .....84
- 40 Ein Lied für Kaiser Napoleon**  
*Das Eiscafé Torino in Kirchberg* .....86

# ... noch mehr Glück für dich



## 41 Der Mutter zu Ehren

Bildstock zu Ehren  
der Gottesmutter .....88

## 42 Ein Bollwerk im Wald

Der Keltische Ringwall  
Otzenhausen .....90

## 43 Zeit des Hexenwahns

Schönes Kleinod  
Burg Grimburg .....92

## 44 Verliebt in dieselbe Frau

Die Felsenkirche von  
Idar-Oberstein .....94

## 45 Gute-Laune-Café

Konditorei Café Hähn  
in Boppard .....96

## 46 Einmal Bauch kraulen, bitte

Buddha-Museum  
Traben-Trarbach .....98

## 47 Die Seine liegt an der Nahe

Die Brückenhäuser von  
Bad Kreuznach .....100

## 48 Im Urwald zu Hause

Bescheider Mühle im  
Rockenburger Urwald .....102

## 49 Feuer & Flamme

Feuerwehr-Erlebnis-Museum  
Hermeskeil .....104

## 50 Begleiter fürs Leben

Glück zum Umhängen vom  
Atelier Barbara Rummel .....106

## 51 Von Elfen & Einhörnern

Zauberwald Hattgenstein .....108

## 52 Bio zwischen Schießcharten

Anne's Naturladen  
in Reinsfeld .....110

## 53 Küß mich, Frosch

Zauberhaftes Schloss Dagstuhl .....112

## 54 Vom Gips zum Rosenquarz

Die historische  
Edelsteinschleiferei .....114

## 55 Schwuppdwupp, eingelocht!

Minigolfanlage in  
Traben-Trarbach .....116

## 56 Hinüberweg zur Mörderquelle

Wanderung zur Siegfriedsquelle  
und Pfaffenstraße .....118

## 57 Bitte keine Schlamm Schlacht

Der Barfußpfad in  
Bad Sobernheim .....120

## 58 Wildgans zur Entspannung

Der Keller Stausee .....122

## 59 Bloß nicht schubsen

Nahe-Skywalk in  
Hochstetten-Dhaun .....124





## 60 Sonntags bei Oma

Bauernhofcafé  
Hunolsteiner Hof .....126

## 61 Släinte Mhath!

Einkehr in der „Kleinen  
Dorfwirtschaft“ in Leisel .....128

## 62 Zwischen den Welten

Pilgern zur Nationalparkkirche  
in Muhl .....130

## 63 Schlafen in der Tonne

Weinfasshotel an den  
Schwarzrinderseen .....132

## 64 Bauernbarock in Blau

Historische evangelische  
Kirche von Stipshausen .....134

## 65 Rebensaft im Winzlingsraum

Kleines Weinhaus in  
Neumagen-Dhron .....136

## 66 Ausbüx-Künstler

Der Schinderhannesturm  
in Simmern .....138

## 67 Wirklich allerhand

Alpakas und Töpfer-Café  
„AllerHand“ in Nohen .....140

## 68 Ausgelassener Sausespaß

Sommerrodeln im Freizeitzentrum  
Peterberg .....142

## 69 Auf ewig eng umschlungen

Zwillingsbäume in  
Mannebach .....144

## 70 Genießen & spüren

Der Whiskykeller  
in Bruschied .....146

## 71 Streicheln erwünscht

Tierpark Birkenfeld .....148

## 72 In de gudd Stubb

Anne's Hofcafé in  
Niederlöstern .....150

## 73 Die Kraft der Bäume spüren

Die alten Linden von  
Heiligenbösch .....152

## 74 Hochgotik für einen Knaben

Die Wernerkapelle  
von Bacharach .....154

## 75 Durch den Wind

Bahntrasse Ruwer-  
Hochwald-Radweg .....156

## 76 Vom Hinfallen & Aufstehen

Freizeitsee Triolago in Riol .....158

## 77 Perle im Hunsrück

Schloss Gemünden .....160

## 78 Die Welt bleibt draußen

Das Gellbersch Haus  
in Kostenbach .....162

## 79 Auszeit am Weiher

Nationalparkdenkmal Böffink .....164

## 80 Historisch genießen

Badische Amtskellerey  
in Kastellaun .....166

# Zu alter Zeit im Dorf

## 1 *Freilichtmuseum Bad Sobernheim*

Wie es wohl früher war, so vor 500 Jahren, als sich die Menschen noch durch vereiste oder vermatschte Wege kämpfen mussten? Als man noch mit Rückepferden mühselig Holz für den Winter herbeischaffen und das Heu in Bündeln von Hand auf den kleinen Holzwagen laden musste, um es nach Hause zu karren? Im malerischen Nachtigallental, am Ortsrand von Bad Sobernheim, wird der Alltag der Bauern und Winzer von einst mit allen Sinnen erlebbar. Dazu sind vier vollständige kleine Dörfer mit knapp 40 historischen Gebäuden vor Ort Stein für Stein abgebaut und dann im Freilichtmuseum originalgetreu und liebevoll bis ins Detail wieder aufgebaut worden. Jedes Dorf präsentiert eine Region aus Rheinland-Pfalz, darunter auch den Hunsrück. Die ältesten Gebäude stammen etwa aus dem Jahre 1650, die jüngeren sind aus dem 20. Jahrhundert. Die historische Vielfalt ist beeindruckend. Ebenso die Ausstattung der einzelnen Häuser. Eine Dorfschmiede, ein Kaufmannsladen und sogar ein Tanzsaal laden zu einer kurzweiligen Reise in die Vergangenheit ein. Es gibt eine Wassermühle, Winzerhäuser und Bauernhöfe. Ein Rundweg führt von Dorf zu Dorf vorbei an Ackerflächen, Wiesen und Bauerngärten, die nach historischen Vorbildern bestellt werden. Auf den Weiden grasen Glanrinder, Weideschweine, meckernde Ziegen, Schafe, Stallhasen, frei laufende Hühner, Gänse und Enten. Zudem gibt ein Lehrbienenstand lebendigen Einblick in das Landleben vergangener Tage. Einmal im Monat wird im Backhaus Brot gebacken, und an vielen Sonntagen sorgen verschiedene Aktions- und Thementage für zusätzliches Leben. Dieser Museumsbesuch macht auch Kindern Spaß, denn neben einem kostenlosen Museumsquiz gibt es eine umfangreiche Puppen- und Blechspielzeugsammlung. Um das Museum zu erkunden, sollte man sich mindestens drei bis vier Stunden Zeit nehmen – am besten mit der ganzen Familie oder mit Freunden. Denn geteilte Freude ist ja bekanntlich doppelte Freude!

- 
- **Rheinland-Pfälzisches Freilichtmuseum, Nachtigallental 1, 55560 Bad Sobernheim, Tel. (0 67 51) 85 58 80, [www.freilichtmuseum-rlp.de](http://www.freilichtmuseum-rlp.de)**
  - **Anreise besser mit dem Auto: Parkplatz vor dem Museum**



# Essen in Omas Bett

## 2 *Historische Weinwirtschaft mit Klößen*

Dort, wo der Hunsrück das Mittelrheintal berührt, liegt die „Stadt der Türme und des Weins“. Links am Fuße des „Hunsbuckels“ schlängelt sich der Rhein durch das zauberhafte kleine Städtchen Oberwesel. Neben Fachwerkhäusern, Kirchen und Weinstuben bezaubert die gut erhaltene begehbbare Stadtmauer mit ihren 16 von insgesamt 21 Türmchen. Im Herzen dieser malerischen Kulisse reihen sich kleine Glücksorte wie Perlen auf einer Kette aneinander.

Kommt man im Sommer, so lockt der Duft der Magnolie bereits von Weitem in den malerischen Garten der historischen Weinwirtschaft, des ältesten Hauses von Oberwesel. Die Eingangstür ist dann meist offen. Kerzenschein verbreitet eine warme und heimelige Stimmung. Das Ambiente im Inneren der Weinwirtschaft entführt in eine andere Zeit. Mit ganz viel Liebe zum Detail haben die Besitzer die vier kleinen Gasträume so eingerichtet, dass die 500-jährige Geschichte des Hauses wirklich fühl- und sichtbar wird. Jeder Raum ist einem anderen Thema gewidmet. Doch wo sitzt es sich nun am besten? In der Gaststubb oder in der Wohnstubb? Oder doch lieber in der „Alte Kich“? In der Schloafstubb kann man sogar im ausgesägten Bett den Abend ausklingen lassen!

Jeder Raum ist so schön, dass die Wahl schwerfällt. Und auch die Kochkunst betreffend, kann das urig-gemütliche Gasthaus mit Holzdecken und rohen Ziegelwänden sich durchaus sehen lassen. Von traditionellen Hunsrücker Klößen über gebackenen Ziegenkäse oder Blutwurst mit Kartoffelpüree bis hin zum eleganten Rumpsteak in Pfeffersosse ist für jeden Geschmack etwas dabei. Die Speisekarte ist in Mundart verfasst, die Weinkarte findet man auf den Etiketten von großen Weinflaschen, die auf den Tischen stehen. Kerzenschein, leckeres Essen und dazu einen hervorragenden Wein – was braucht man mehr zum Glücklichein?

---

► **Historische Weinwirtschaft, Liebfrauenstraße 17, 55430 Oberwesel, Tel. (0 67 44) 81 86**

[www.historische-weinwirtschaft.de](http://www.historische-weinwirtschaft.de)

► **ÖPNV: Zug RB, RB26, RE, Haltestelle Hbf. Oberwesel**



# Keine Angst, Rotkäppchen!

## 3 *Gar nicht so wild im Wildfreigehege Wildenburg*

Wo lebt eigentlich die Wildkatze, das Wappentier der Nationalparkregion? Und wie gefährlich ist der Wolf wirklich, der sich nun wieder den Weg zurück in den Hunsrück bahnt? Der Nationalpark Hunsrück-Hochwald ist zwar nicht Yellowstone oder die Serengeti. Anstelle von Löwen, Leoparden oder Büffeln trifft man hier eher auf Wildschweine, Hirsche, Waschbären, Luchse und Wildkatzen und vielleicht auch auf einen Wolf, der durch die endlosen Wälder des Hunsrücks streift. Im Wildfreigehege Wildenburg wurden vor einigen Jahren Wolfswelpen angesiedelt, damit die Menschen mehr über diese Tiere erfahren können. Das kleine Rudel lebt dort in einer fast 10.000 Quadratmeter großen umzäunten Wolfslandschaft unter alten Buchen mit reichlich Versteckmöglichkeiten und einer Höhle. Es sind Europäische Grauwölfe, die früher schon einmal heimisch im Hunsrück waren, bevor der Letzte seiner Art 1879 auf dem Erbeskopf erschossen wurde.

Doch was frisst so ein Wolf überhaupt? Eines ist gewiss: Rotkäppchen muss nichts befürchten, denn lebende Wesen als Futter sind per Gesetz

im Park verboten. Nach leckerem Sonntagsbraten sieht die Wolfsnahrung aus totem Fleisch auch nicht aus. Neben dem Wolfsgehege gibt es eine Wildkatzenstation. Hier landen immer wieder vermeintlich ausgesetzte Kätzchen, die in Wirklichkeit kleine Wildkatzen auf Erkundungstour

sind, während Mama Katze auf Beutezug ist.

Das 42 Hektar große Areal ist Heimat von rund 400 Tieren, darunter Ziegen, Wildschweine, Wild und Uhus. Auf den Wegen gackern glückliche Hühner, die frei ihrer Beschäftigung nachgehen und Körner suchen. Für Kinder ist der Park ein Highlight. Sie können Rehe und Hirsche füttern und im kleinen Streichelzoo Kaninchen ganz nah erleben. Außerdem gibt es einen Spielplatz, auf dem die Kinder herumtollen, während die Erwachsenen die wunderschöne Landschaft genießen. Zwei Rundwege führen vorbei an alten Bäumen und vermitteln im Einklang mit der heimischen Tierwelt ein unvergessliches Naturerlebnis.

TIPP

Es gibt Foto-Workshops im Wildfreigehege. Mehr:

[www.klickfaszination.de](http://www.klickfaszination.de)

- **Wildfreigehege Wildenburg, Wildenburger Straße 22, 55758 Kempfeld, Tel. (0 67 86) 72 12**  
[www.wildfreigehege-wildenburg.de](http://www.wildfreigehege-wildenburg.de)
- **ÖPNV: Zug RE3, RB33 bis Bahnhof Idar-Oberstein, Bus 343, Haltestelle An der Wildenburg**

